

A N F R A G E von Marcel Burlet (SP, Regensdorf) und Thomas Hardegger (SP, Rümlang)
betreffend Sicherheit und flankierende Massnahmen auf der nördlichen Furttalachse

Im Sommer 2004 wird der siebenspurige Baregg Tunnel bei Baden eröffnet. Damit werden sich noch längere Staus auf der Autobahn vor dem vierspurigen Gubristtunnel bilden, dessen Kapazität bereits heute mit 7200 Fahrzeugen pro Stunde in der Morgen- und Abendspitze überschritten wird. So werden die Staatsstrassen durchs Furttal (insbesondere die nördliche Furttalachse) vermehrt von den Autofahrern als Umweg von Wettingen nach Zürich-Affoltern benutzt werden, um damit den Stau auf der Nordumfahrung N 20 vor dem Gubristtunnel zu umfahren.

In den letzten Jahren ist der Verkehr im Furttal stark angestiegen, zum Beispiel in Otelfingen um 28 % und zwischen Dällikon und Regensdorf um 20%. Die Wehntalerstrasse auf der Höhe des Katzensees erreicht mit über 30'000 Motorfahrzeugen pro Tag gemäss dem Bericht der Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU) einen kritischen Wert, der weit über der Belastung des Gotthardtunnels liegt.

So erstaunt es nicht, dass sich in der letzter Zeit im Furttal immer wieder schwere Unfälle ereigneten. Der Gemeinderat Buchs erhielt trotzdem kürzlich einen negativen Bescheid der Kantonspolizei, als er das Begehren auf mehr Sicherheit mit einer Temporeduktion auf der Furttalstrasse auf 60 km/h stellte und zwar auf der Höhe der Einmündung in die Boppelsestrasse.

Wir fragen den Regierungsrat an:

1. Welche flankierenden Massnahmen sind geplant, damit das Furttal bei Stau im Gubristtunnel nicht zur Durchgangssachse verkommt, indem die Motorfahrzeuge bei Wettingen die Autobahn verlassen via Otelfingen, Buchs und Regensdorf fahren und dann bei Zürich-Affoltern von der Wehntalerstrasse her wieder die Autobahneinfahrt benutzen oder umgekehrt?
2. Sind mit dem Kanton Aargau diesbezüglich und wegen des Gubriststaus allgemein, Gespräche geführt worden? Wenn ja: mit welchem Resultat?
3. Welche speziellen Vorkehrungen und Verkehrsregelungen können getroffen werden, damit die Ausfahrt Wettingen Richtung Furttal zu Stauzeiten erschwert ist und die Autobahnauffahrt von der Wehntalerstrasse Richtung Zürich mehr Kapazität aufweist als heute, damit der Verkehr schneller auf die Nationalstrasse abfliessen kann?
4. Ist der Regierungsrat auch der Meinung, dass die vom Gemeinderat Buchs beantragte Tempobeschränkung die Sicherheit auf der stark befahrenen Furttalstrasse bei der scharfen Einmündung in die Boppelsestrasse erhöhen wird und deshalb sinnvoll ist. Zudem hatte die Direktorin für Soziales und Sicherheit, Regierungsrätin Rita Fuhrer, am 20. Oktober 2003 im Kantonsrat ausgeführt, dass sie sich nicht mehr mit den Gemeinden um die Sicherheit streiten wolle (es ging um sichere Fussgängerübergänge) und diese selber entscheiden sollen. Kommt der Regierungsrat zusammen mit der Kantonspolizei auf den Beschluss zurück?

Marcel Burlet
Thomas Hardegger